

Thema: Mit kleinen Taten Großes bewirken – Bei der Google Impact Challenge winken Preisgelder bis zu 500.000 Euro

Beitrag: 1:44 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ob für andere Menschen, im Bereich Kultur oder für die Umwelt – in Sachen ehrenamtliches Engagement macht uns in Deutschland so schnell keiner was vor. Denn mit über 30 Millionen Ehrenamtlichen sind wir regelrechte Vereins-Meister! Diese vielen ehrenamtlichen Hände können Unterstützung auch gut gebrauchen. Genau deshalb ruft Google zusammen mit seinen Partnern – Deutschlands größter Spendenplattform betterplace und der Förderorganisation Ashoka – schon zum zweiten Mal zur „Google Impact Challenge“ auf. Mehr dazu von Helke Michael.

Sprecherin: Die „Google Impact Challenge“ richtet sich an alle gemeinnützigen Organisationen und Vereine. Unter dem Motto „Kleine Taten können Großes bewirken“ werden technologische Ideen gesucht, die Ehrenamtlichen ihre Arbeit erleichtern.

O-Ton 1 (Dr. Ralf Bremer, 14 Sek.): „Zum einen lokale Ideen, das heißt, kleine Sportvereine, kleine Organisationen, die begrenzte Wirkung mit ihrem Projekt haben in ihrer Gemeinde, in ihrem Verein. Zum zweiten suchen wir sogenannte Leuchtturmprojekte, die wirklich bundesweit Wirkung erzielen.“

Sprecherin: Erklärt Google-Sprecher Dr. Ralf Bremer und betont, Mitmachen zahlt sich aus.

O-Ton 2 (Dr. Ralf Bremer, 13 Sek.): „Die kleinen Projekte, rund 50 von ihnen, können jeweils 20.000 Euro Fördergeld für sich gewinnen. Die großen, die Leuchtturmprojekte, sogar jeweils bis zu 500.000 Euro. Es lohnt sich also wirklich mitzumachen.“

Sprecherin: Welche Projekte ausgezeichnet werden, das entscheiden unter anderem Sie da draußen. Zwar treffen Google und Betterplace zunächst eine Vorauswahl. Aber danach...

O-Ton 3 (Dr. Ralf Bremer, 14 Sek.): „...kommt es zu einem zweistufigen Abstimmungsverfahren: zum einen entscheidet das Publikum, also alle Bürger in Deutschland online, welche lokalen Projekte und welche Leuchtturmprojekte denn am Ende gewinnen. Bei den Leuchtturmprojekten wird die Vorauswahl durch die Fachjury erfolgen.“

Sprecherin: Viele Juroren kennen die Arbeit im Verein persönlich. Tennislegende Stefanie Graf zum Beispiel oder die 12-fache paralympische Goldmedaillengewinnerin Verena Bentele und auch Ex-Fußball-Nationalspieler Arne Friedrich weiß, wovon er redet.

O-Ton 4 (Arne Friedrich, 17 Sek.): „Alle sprechen immer über die großen Vereine, aber die Spieler, zum Beispiel die Nationalspieler, würde es nicht ohne ehrenamtliche Helfer geben. Zum Beispiel arbeitet die Mutter meines Kumpels Philipp Lahm in seinem Heimatverein FT Gern und macht eine unglaublich tolle Arbeit. Ich finde es ganz wichtig, dass ehrenamtliche Unterstützer auch gefördert werden und ihr solltet euch alle bewerben.“

Sprecherin: Die Gewinner werden dann am 7. Juni in Berlin gekürt.

Abmoderationsvorschlag: Wer mitmachen will, kann sein Projekt bis einschließlich 10. Januar auf der Website g.co/KleineTaten einreichen. Alle Infos dazu gibt's auch noch mal unter <https://impactchallenge.withgoogle.com/deutschland2018>.

Thema: Mit kleinen Taten Großes bewirken – Bei der Google Impact Challenge winken Preisgelder bis zu 500.000 Euro

Interview: 3:10 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ob für andere Menschen, im Bereich Kultur oder für die Umwelt – in Sachen ehrenamtliches Engagement macht uns in Deutschland so schnell keiner was vor. Denn mit über 30 Millionen Ehrenamtlichen sind wir regelrechte Vereins-Meister! Diese vielen ehrenamtlichen Hände können Unterstützung auch gut gebrauchen. Genau deshalb ruft Google zusammen mit seinen Partnern – Deutschlands größter Spendenplattform betterplace und der Förderorganisation Ashoka – zur „Google Impact Challenge“ auf. Wer sich womit bis wann bewerben kann und noch mehr erfahren Sie hier:

[Im Folgenden finden Sie O-Töne von Dr. Ralf Bremer, dem Sprecher vom Google Deutschland, sowie den prominenten Jury-Mitgliedern Ex-Fußball-Nationalspieler Arne Friedrich sowie die 12-fache Paralympics-Gewinnerin Verena Bentele]

1. Herr Dr. Bremer, was genau steckt hinter der Google Impact Challenge?

O-Ton 1 (Dr. Ralf Bremer, 22 Sek.): „Ja, die Google Impact Challenge richten wir zum zweiten Mal in Deutschland aus. Es ist ein Förderwettbewerb für gemeinnützige Organisationen und Vereine. Wir suchen die technologischen Ideen, mit denen diese Vereine ihre Arbeit für das Ehrenamt, für die Gemeinde noch besser machen können. In diesem Jahr steht der Wettbewerb unter dem Motto ‚Kleine Taten können Großes bewirken‘.“

2. Wer genau kann und sollte sich denn bewerben?

O-Ton 2 (Dr. Ralf Bremer, 30 Sek.): „Es gibt zwei große Gruppen, an die wir uns richten: Zum einen lokale Ideen, das heißt, kleine Sportvereine, kleine Organisationen, die begrenzte Wirkung mit ihrem Projekt haben in ihrer Gemeinde, in ihrem Verein. Zum zweiten suchen wir sogenannte Leuchtturmprojekte, die wirklich bundesweit Wirkung erzielen. Die kleinen Projekte, rund 50 von ihnen, können jeweils 20.000 Euro Fördergeld für sich gewinnen. Die großen, die Leuchtturmprojekte, sogar jeweils bis zu 500.000 Euro, es lohnt sich also wirklich mitzumachen.“

3. Und wer wählt die Sieger aus?

O-Ton 3 (Dr. Ralf Bremer, 39 Sek.): „Google und Betterplace werden eine Vorauswahl treffen, sodann kommt es zu einem zweistufigen Abstimmungsverfahren: zum einen entscheidet das Publikum, also alle Bürger in Deutschland online, welche lokalen Projekte und welche Leuchtturmprojekte denn am Ende gewinnen. Bei den Leuchtturmprojekten wird die Vorauswahl durch die Fachjury erfolgen. Da sind sehr prominente Leute mit dabei. Die deutsche Tennislegende Stefanie Graf ist dabei, Verena Bentele – 12-fache Goldmedaillengewinnerin bei den Paralympics –, der ehemalige Nationalspieler Arne Friedrich, die ZDF-Moderatorin Dunja Hayali und viele mehr. Und am 7. Juni werden die Gewinner in Berlin bei einer großen Veranstaltung gekürt und ausgezeichnet.“

4. Herr Friedrich/ Arne, warum liegt Ihnen/ dir die Unterstützung des Ehrenamtes so am Herzen?

O-Ton 4 (Arne Friedrich, 22 Sek.): „Ich komme aus dem Profisport, aus dem Fußball. Alle sprechen immer über die großen Vereine, aber die Spieler, zum Beispiel die Nationalspieler, würde es nicht ohne ehrenamtliche Helfer geben. Zum Beispiel arbeitet die Mutter meines Kumpels Philipp Lahm in seinem Heimatverein FT Gern und organisiert da eigentlich alles. Ohne



im Auftrag von **na-news aktuell**
Ein Unternehmen der dpa-Gruppe

sie würde es Philipp auch nicht geben, denn sie macht eine unglaublich tolle Arbeit. Ich finde es ganz wichtig, dass ehrenamtliche Unterstützer auch gefördert werden.“

5. Warum sollte man bei der Google Impact Challenge mitmachen?

O-Ton 5 (Arne Friedrich, 14 Sek.): „Es gibt ganz viele Vereine mit unglaublich tollen Ideen und ich glaube, die Bewerbungen hier sozusagen ‚einfliegen‘ zu lassen, ist unglaublich wichtig, denn Google kann dabei helfen, nicht nur finanziell zu unterstützen, aber auch eben ganz pragmatisch durch Lerntools. Ich finde, es ist eine ganz tolle Sache und ihr solltet euch alle bewerben.“

6. Frau Bentele/ Verena, warum ist es so wichtig, sich für andere stark zu machen?

O-Ton 6 (Verena Bentele, 27 Sek.): „In Sportvereinen engagieren sich Menschen für einen gemeinsamen Erfolg und bringen ihre Kreativität und ihre Ideen ein. Genau das macht eine Gesellschaft stark und kreativ. Für mich als paralympische Sportlerin war der Sportverein immer wichtig, weil ich dort mit meinen Trainern, Begleitläufern, mit allen Sportlern und Sportlerinnen gemeinsam daran arbeiten konnte, besser zu werden und meine Erfolge zu feiern und Goldmedaillen zu gewinnen. Genau dieses Engagement macht einen Verein aus und macht uns auch als Gesellschaft richtig stark.“

7. Sie sitzen/ du sitzt neben vielen anderen Prominenten in der Experten-Jury. Warum sollte man sich Ihrer/ deiner Ansicht nach bei der Google Impact Challenge bewerben?

O-Ton 7 (Verena Bentele, 24 Sek.): „Die Google Impact Challenge bietet Vereinen vielfältige Chancen, Unterstützung zu bekommen, von Fachleuten. Natürlich gibt es einerseits finanzielle Unterstützung, die wichtig ist für eine gute Arbeit, für die Ausbildung, aber auch für eine gute Kommunikation. Ganz entscheidend finde ich aber auch, dass es Trainingsmöglichkeiten gibt, durch Profis, die beispielsweise im Bereich Kommunikation oder im Bereich Struktur nochmal eine richtig gute Unterstützung geben für die Entwicklung von Vereinen.“

Abmoderationsvorschlag: Wer mitmachen will, kann sein Projekt bis einschließlich 10. Januar auf der Website g.co/KleineTaten einreichen. Alle Infos dazu gibt's auch noch mal unter <https://impactchallenge.withgoogle.com/deutschland2018>.